

| | |
|---------------------|---|
| Zeitschrift: | Archiv des Historischen Vereins des Kantons Bern |
| Herausgeber: | Historischer Verein des Kantons Bern |
| Band: | 5 (1863) |
| | |
| Artikel: | Aus Samuel Zehnders Tagebuch [Fortsetzung und Schluss] |
| Autor: | [s.n.] |
| Kapitel: | I: Jugend- und Wanderjahre ; die Dienstzeit in der päpstlichen Garde |
| DOI: | https://doi.org/10.5169/seals-370705 |

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 29.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

I.

Jugend- und Wanderjahre; die Dienstzeit in der päpstlichen Garde.

Memorial, angefangen im 1543 jar.

Natus sum Sambstag vor Symon und Iudä; was der 28. October 1529.

Anno 1543. Als man zalt nach der geburt unsers Gädigmachers Herren Jesu Christi tusend fünfhundert dry und vierzigste Jar verdinget mich und myn bruder David unser Vatter gan Thonon zu dem Schulmeyster Claudio Bauterius, als er Vogt zu Chillion was, und uns von Brugg gsürt hatt, und war 13 jar alt; und kamen dadennem von wegen der Pestelenz, das 1545. wir vertryben wurdend im 1545 Jar Und scheyd leyder unser vater fälig von diser welt, da wir noch in der Schul warend im selbigen Jar, Gott hatt sin seel und liegt zu der Nüwenstatt vergraben.

Darnach verdinget mich myn Schwager Frysching im selbigen Jar zu dem Herren von Crans, das ich lerute schryben.

Item. myn Bruder Hans wybet im gesagten Jar, als ich gan Newys komen war.

1548. Im 1548 Jar 21. Tag Octobers bin ich wider von Newys von mym Herren zogen, mit mym Bruder David, welcher die Zyt zu Jenff by einem Goldschmid gelert hatt, und kamen gan Bern am 29. tag des gesagten Monat.

Im selbigen Jar ward die Stadt Costenz vom Keyser erobert und ingnomen, und widerumb die meß uffgricht.

Doch im selbigen Jar bracht der Herr von Noll die junge Gräffin von Baraz gan Coppett, zog Galli

Galdy, der zytth landvogt zu Newys, mit samt denen von Newys im entgegen in der ordnung mit spießen und anderen gwer; ward inen 5 Kr. geschenkt. Myn herr der hat den gesagten Herren von Röll mit der Gräffin und allem hofgsind zu Gran ze gast.

Item. wyl ich daheym was, da gieng ich ein wyl zu Isaak Ginkenberg, das er mich lernte rechnen mit der Cipher. Bleyb also ein wyl daheym, das man mich zu einem Kouffmann verdingen wott, was nit geratten wott.

1549. Da zog ich sunst davon eyn herren ze suchen, und kam gan Lyon im 1549 jar 4. meyen;hatt mir myns mutterlin 10 Kr. gen; was von heymen gangen am 4. tag Apprellen; was zu mier kon der Gunradt von Büren zu Losannen, und giengend mit einandern gan Lyon. Da fanden wir den feinner Graffenried, der hatt uns bed ze gast. Do bleyb ich in Batisard Dopes huß biß am 14. tag des gesagten Monats. Da kam ich zu eynem schryber mit Namen Anthony Schyffmann, und verdinget mich zu im Regier Dufour von Jenff. Vim selben bleyb ich zwen monet, mußt im 4 Kron. geben.

Vom selben kam ich zu meyster pauly, wirt zum Bären, am 7. tag Julii; bleyb by im 7 wochen.

Parys, lag da übernacht.

Nachdem zeg ich gan Bolonien in Piccardy in's Lager zu den lancknechten, mit Gaspar Joner von Murten, welcher sin vetteren (als er sagt) zu Jenff erstochen hat; verrückt am 26. tag ougst.

Item. uff der straß, als ich gan Bolonien zoch, ward mier 4 myl hiedyß Abbewiler mins Napiel, Gürtel, Dolchen, secklin und was darinn was, gestolen von dem Lai-zoner, der mit uns reyset, auch myne schu, die hat ich abgezogen und mußt 4 myl biß gan Abbewiler barfuß gan. Daselb kouffte ich ander. Im Lager koufft ich eyn ander Napiel, bleyb im selbigen Lager

8 tag, damit ich die kurzwyl beschowen möcht; gesach der Engellenderen veste vom Frankosen im Wasser zerschießen

Item. des Hauptmans houpt uff der veste Montplayfir, der Kolonien verraten hatte, gegen die statt uffgesteckt.

Item. den andern morgen, als ich darkomen war, gieng ich mit den andern knechten uff den platz gegen der statt gelegen uff dem berg, da die lanzknecht lagen, gnemt Müllerberg, dem schießen und scharmühlen zuzusehen, so uff dem mer bschach. Da giengend glich zwenz Schütz von Schlangen uß der Statt, ammitten under uns, aber geschach feym nüt; da mußten wir dannen ins lager.

Gieng auch mit Hans Herrmann hinab in das Sand, da das gschütz lag, ze beschowen die 40 engellender, so dieselbe nacht von lanzknechten umbkon waren, welche inen das gschütz ab hatten wessen louffen; warend all uffzogen und hatten die lanzknecht stück schmer uß inen ghüwen, das sy ire rüstung ansalben könnten. (Aehnliches erzählt Bullinger in seiner eidgen. Chronik von den Eidgenossen, die nach der Schlacht bei St. Jakob an der Sihl den Leichnam des Bürgermeisters Stüzi, „der eine große, seyße Person was, ufgeschnitten und mit seiner Feiste ire stiffel, schuh und spies gesalbet“ hätten.)

Daselb sah ich auch eine thütsche mezen von eynem schütz uß der Stadt ze lumpen zerschießen, welche irem Kriegsman herab zu essen tragen wolt.

Dennach zog ich vom Lager aus künigs hoff von Compienne; bleyb da 14 tag; meynt da eyn herren überkon, das do nit syn mocht.

Item. gesach am hoff den König jagen und kurzwylen in eynem hoff mit eynem wolff, darnach mit dem Bären, mit dem ochsen und mit dem affen, angebunden im mitten im hoff an ein ingejzten schwirren.

Item. Den Künig sin fest halten mit sinen Ordensherren, all kostlich beleydt in wylsem Damast von unten biß uff die knüw mit gold gar zierlich gewerkt und oben umb den Hals noch kostlicher mit großen guldinen schüren gestrickt; zogen also in die Kilchen, Trumer und pſyffer zum ersten, demnach 4 Trometer, darach der den guldinen scepter trevt vor dem künig, und trug der herren eyner dem Künig den schwanz vom kleyd nach; waren irer by dryßig; was am S. Michels tag.

Item. da sy im for waren, sang eyn bischoff meß; derselb trug eyn gyffelen (Inful) gar kostlich mit edlem gesteyn gemacht. Schlug dozemal der künig zwen herren ze ritter.

Bon Compienne zog ich wider uff Parys zu; da fand ich die Cydgnoſſen, die mit dem künig die vereynig machen solten, wie sy zu Parys empfangen wurden: were vil darvon ze schryben.

Da denne zog ich wider gan Lyon zu, dann ich zu Parys auch keyn Herren überkon feind, und als ich uff eyn tag am Abend gan Montargis kam, gieng ich mit eynem pfaffen, hoffende noch zytlich zu Rovay ze gan; luff der pfaff mit etlichen andern mir ze stark, dan ich was heftig müd, und kam alleyn nachts in das holz: da gieng ich wol dry ganz stund im holz und uff dem felt nachts, das ich nit wußt, wo ich was, biß zulezt kam ich in eyn Dorff. Da fragt ich dem weg nach, welchen ich nit bhalten fond, dann ich nüt gsach; kam also zu einem hoff, da wotten mich die hund zerryßen han, da zeygt man mier den weg, den bhielt ich, kam also spath und trurig in das dorff. Da wolt mich nieman übernacht han, zuletzt deth eyner zbest; wie ich seyt, wie es mier gangen, da lacheten sy myn und machten mier erst gut gschirr (d. i. bonne chère).

Kam wider gan Lyon am 12. Oct. Da hatt ich myn platz zum Bären auch verloren. Bleyb also zum also in myn Kosten eyn monat biß ich eyn andren herrn fand; verzart diewyl 2 Kr.

Item. Kam zum Hans Rieger, wirt zum guldinen Adler, by Saintet Risiere, am 6. tag Novemb, hatt noch 3 Kr.; bleyb by im den Winter.

1550. Im selbigen starb des Königs lütinant zu Lyon im 1550, ward vergraben zu Sct. Paul am 17. Jenners. Und ward im by 1000 Tortschen (des torches) vortragen; gab eyn uffrur under den Florentinern und Genuesern von wegen das jede nation die nechst by dem lych sin wolt.

Darnach kam ich von Hans Rieger und kam zu einem Edelman, Adrian Dassa von Antorff (Antwerpen), am 27. Appressen 1550. Mit demselben ritt ich von Lyon gan Rhom.

Item. fand zu Turin den Junker Stöffel von Diespach, da redt ich mit im, sagt mier, wenn ich von Rhom wider kom, so soll ich dan zu im komen. Ist stark und wol besetzt mit Franzosen.

Item. Uff dem weg von Turin gan Chevache (Chivasso) fiel myn muß mit mir hinderlich über die kleyne brugg ab, als wir überfaren wolten, in das wasser, und fiel das roß uff mich, biß das es wider uff kam. Da trug es mich wider zu land.

Item. Kamend gan Meyland, da ruweten wir acht tag, giengend in das schloß. Das hat 2 tieff graben voll wassers, man macht gschüß, bulver, schwerter und vil anderley mer in dem schloß. Ist auch wol mit vil gschüß verwart, hat mechtig Türen und Muren. Ist auch überuß schön. Oberuff under dem Tach ist eyn schön Lusthus für die herren gebuwen.

Item. Eigend darin 500 Spangier; mag keyn burger uß der statt dryn kommen, als man seytt.

Item. Im Schloß ligend etlich hübsche Stück von Gschüß,
welche des Herzogen von Sachsen gsin sind.

Item. Im großen Spytal zu Meyland sünd 4700 armer
Lüthen sin, han nie keyn kostlicheren gesehen.

Item. In des Prinzen stal hältet man dem Keyser 36
schöner pferd zum Turnieren.

Item. Die wyber ritend uff kostlichen behengten wägen,
tragend in der hand eyn großen puschen schwarz federn.

Item. Man hielt uff eyn Sontag eyn Turnier, da gſach
ich des Prinzen Sun, was noch nit 8 jar alt, brach ein glen
[gleven, Speer]. Gewan den Preiß eyn junger Edelman, der
brach 4 glen eynanderen nach; was der preiß eyn wyße
federen; was für gros herren und wyber da waren, were
vil zu schribben.

Item. uff dem weg gen Gennow gſachen wir beschlagen
ochsen:

Zu Alexander ligend etlich Spangier u. Landsknecht
im Busch.

Cafal, eyn schöne, starke statt, mit ehm vesten schloß,
des Herzogen von Mantua; lagend da übernacht zur Kronen.

Item. Zu Genua gsahen wir des Andre Doria Palast
u. lustgarten als schön, das kum zu sagen ist; ist uß der
Statt.

Item. syn Begrebniß in eyner Kilchen in der Statt,
under eynem altar; künd kum kostlicher gemacht werden; ist
stets mit eyner thür verschlossen.

Item. in synem oberen garten sind gebuwen zwey brunnen,
eyner gegen dem andren gmacht mit Tuffsteyn, ligt in jedem
Brunnen eyn nackend wyb von wyßem marwel; hat die uff
der linken seyten eyn schlangen umb den arm, die ander eyn
künd am arm und lauft das wasser jeder zum düttlin uß;
u. trüffen die steyn von wasser. Sind Kulbrunnen under
dem erdrich für den Sommer.

Item. acht gefangner Selaven in dem hoff hym wyer,

waren ingeschmiedet, u. von Andre Doria uff dem meer gefangen worden.

Item. Andre Doria war dozman in Sicilia gefahren mit vil galleen, mechtig stark, eynem türken nach, welcher im syn vetter uff dem meer gefangen, nach by Genuow, u. darvon gefürt hat.

Die Statt ist mechtig schön, rych u. stark, an meer, hat eyn großen hafen, lagend da 8 tag stil. Die wiber rithend da uff Eßlen, dann es ist nit gar eben; hat man inen silberne u. guldine kleider verboten, so kostlich sind sy gsin.

Bu Genuow saß myn Herr uffs meer mit den andern u. wir surten die roß über den berg.

Sigestri am meer, eyn flevnes stettlin, da badeten wir im meer.

Item. zu Sarzane [Sarzana] ist ein stark schloß, wolverwaret mit gschütz, ligend darin Niderlender, ist wider die Türken, auch Florentiner; da wartetend wir mit den Roßzen.

Item. ist daselbs eynmal eyn schöne Tochter von Meerröubern geraubt worden; ist glöst worden umb 125 Kronen.

Ist ob derselben Statt uff dem berg eyn mechtig schloß, stark und hüpsch, gehört gan Sarsane.

Im selben land ist schier nüt und nieman sicher von allerley Meerröubern.

Item. Zwischen Sarsane und Luca am weg, weret 10 welsch myl, sind ytel oliven böwm, dick wie eyn wald.

Luca ass ein frye, zymliche große Statt und darzu stark und rich. Ist für sich selb, ligt uff der Ebne, hatt vil sydenweber. In selben landen wachsen die Räben an hohen Wydböumen, von eym zu dem andren, und darunter forn.

Item. Büffel vil find man daselb; ziend im farren wie die Ochsen.

Sena ist eyn alte Statt, hat vil höher Türnen, sind vormal auch frey gsyn, aber jetzt halten sy den Reyser für

Oberherren. Dasselb fiel myn muž vom Stall durch die tylin herab in eyn gwelb, als die tylin under im zerbrach. Myn Herr hat dorumb wol acht tag mit dem wirt gerechtgtet; ward die urtheyl geben, mit sampt allen kosten, so er diewyl gehept hat, von im gnon, eyn arms fleyns rößlin und eyn Kronen. Dasselb mocht mich cum gan Rhom tragen: was zu der glocken gschehen.

Item. Die wyber sind schöner und kostlicher bekleyd, als ich vor he gesehen. Tragend kostliche Tücher über die Achslen von Samet, Syden, Damast, Satin; gaud ze fuß; die mägd tragend fölichs nit; hand mit inen allweg alte wyber.

Sind also uff dem weg blyben von Lyon gan Rhom 7 wochen.

Item. ligend da 800 Spangier im Busch, all zymlich wol gerüst mit harnisch; werden dozmal gemustert.

Item. Liggend auch da 12 Lanzenknecht; wollt mier eynmal eyner gut gschirr gmacht han; der was vorhin nit lär.

Item. gsach da eynem Spangier die Strapade geben, der hat mit finer gsellen eym uff der wacht gschlagen.

Item. ward eyn doctor gmacht; wird in eyn ander roth damastin fleyd bekleyd und eyn schwarz sydis Tuch umb den Hals ghenkt, darnach nach vil gsprächs sin parret von jinem prezeptor am Tisch uffgesetzt und im zu zügnuß eyn guldin Ring an fleyuen Finger gesteckt; darnach zu eeren mit Trometen in der Statt umbegfüt.

Item. allerley Schulen.

Item. In der hüpschen Kilchen sind aller häpsten schilt uffghefft und der cardinälen; ist da eyn bistumb.

Kamend also gan Rhom am 15. tag Juli 1550, im Jubileo. Da kam ich von mynem herren, welcher mier nit geben wollt, und kam mit hilff Jacob Hezels von Bern, dozemal des Babsts Guardyschryber zu Rhom, zu dem Houptman Jost von Meggen, von Luzern, der gesagten Guardy Houptman, und kam in syn hus am 2 Julii; behielt mich vorhin Jac. Hezel 4 tag in sin kosten.

Was dozmal Babst Julius de Mont III; hat die gulden port uffgethan; Jubileo.

Item. sünd als vil als 22000 verschrybener Courtisanern [Courtisanen] in Rhom syn, deren eyn jede dem Babst jährlich, nach dem sy rich ist, zins oder schatzig gen muß; gend als vil mit eynanderen als 18000 Kronen.

Item. wen's noth deth, meynt man alleyn in der Statt 20000 Roß und Esel zewegen ze bringen.

Item. Gsach ein Türk uff dem seyl gan vom Ponten im mert biß uff das schloß zum Engel. Und auch die Ochsen umbringen [Stiergefecht]; was am S. Johanstag.

Item. von St. Peters und S. Paulstag ceremonien und fest halten mit fürwerffen, schießen und andern dingen; were vil ze schryben; ziet die guardy mit harnesch und gwer zum Schloß.

Item. das wyß zeltnerlin, so der Keyser jährlich geben muß von wegen des Künigreichs Napels, gar kostlich mit silberen bergen uff die decke gmacht, in des Babsts palast führen, mit Trumeten, trumen, pfyffen, guardy, Kardinäl und andern herren. Gibt man darzu 7000 Kronen.

Item. am 3 Julii ward eyn uffrur vom Türk, welcher ußglend hatt [gelandet war], schickt man die Keyfigen und etlich guardyknecht mit büchsen zu Roß; kamen aber alle zespach; hatt schon darvon gefürt 20 personen und vil vuchs.

Am S. Peterstag zeigt eyner mym Hauptman eyn grünen heydochs, der hatt zwen schwenz eyner als groß und lang als der ander, in eyner gutteren, als er in nüwen palast reyth zu dem Babst; ward im umb 3½ Kilier botten.

Item. des Babsts belvedier, darin sind Reb, gempischen, indianisch böcklin und anderley wilde tier, auch zwen Strußen, wyß pfawen, Krenen, Schwanen, indianische Hüner und anderley meer. Ist eyn lustbrunnen, bilder von Marwel, gärten &c.

Item. die Engelburg oder Schloß ist schöner gebuwen von gemachen, dan das zu Meyland, aber das zu Meyland

ist vil grōßer, vester und mechtiger. Im selbigen hat der Babst sin schaß, und wen die Statt belegert wird, so uffenthalt er sich in dem schloß; liegend darin 70 Talzöner. Der Babst mag uß sym pallast uff der Statt ringmür in das schloß gan, das man in nit gsicht.

Item. Sant Petro Vincola ist eyn Kilchen, da soll das band liggen, darin S. Peter gefangen ist gelägen, da er von dem Engel uß der gesengnuß gefürt ward zu Jerusalem; im selben Kloster sind Dattelkernenböume.

Item. Zu St. Peter ist ein ewiger buw; ligend da vil Bābsten in der alten Kilchen vergraben.

Item. Die guldin porten, da unser Herr Jesus Christus soll in die Kilchen gangen syn, was dozemal offen; wird in 25 jaren nur eynest uffthan, sunst allzyt vermurere; werden dieselben pfosten von dem volke geküßt, die steyn sōnd vom Tempel zu Jerusalem dargefürt sin worden; wär dardurch gat, sol ablaß aller siner sünden bekommen. Das jar so sy offen ist, nempt man Jubileo; kumpt mechtig vil frömbder lüten dar.

Item. im Sept. werden die guardyknecht gemustert uff dem hüpschen langen gang im Belvedier; werden so gnaw beschowt, dermaßen das die Musterherren die Knecht abmaleten, und zu eyns jeden namen schryben, wie er für eyn bart hatt oder ander ammäler in angſichteren, welches vor nie gehört. Namend auch das gelt, so den Kranken ghort in Spitalen ligende, und gabends inen selb, und dacten sy darzu uff in betteren, lugende was sy für eyn bresten hetten; meyntend wir, sy dettends darumb, das sy mochten ursach finden, das sy uns hetten mögen urlouben; aber ward wolt erfunden, das die eydgenossen frömmier und uffrechter sind, als sy uns vertrumtend.

Item. uff eynmal als der Babst in syn lustgarten gritten was uß der Statt und uff den Abend als er wider in Palast ritth, reguet es mechtig, dermaßen das vil der knechten den nechsten durch Rhom luffend, und folgtend dem Babst

nit mer denn 20 Knecht. Do ward unser Hauptman von dem Obersten gar seer bekriegt, mit namen Signor Ascanio de la Corna, warumb er nit mer Knechten bim Babst hettel wärdend dieselbige, so gefest hatten, all in Turn gleytt.

Item. das wasser, so man trinket, muß man kouffen, man nympfs uß der Tyber, die ist gar trüb, und legts man in die Keller in groß herdig häfen, da muß mans eyn tag und eyn nacht lan stan, so wird es luter wie Cristal; kost eyn Esel gladen 4 quatterin.

Item. am 21. Sept. kam dem Babst bottschafft, wie sine, des Keyzers und Neapolitanern galleen die Insel Affrica erobert hetten; warden dry nächt eynandern nach frewdfür gmacht und das gschüß im palast und im schloß als abgeschossen. Stellt man lichter in palesten uff die sinnen vor den pfenstern, uff muren, türnen und vil andern orten, sin eynandern nach, und ist umb jedes licht eyn bogen paphr gemacht, wie eyn laternen von wegen des wynds. Ward auch meß papal zu St. peter gehalten.

Item. wann meß papal ist zu St. peter müßend die Knecht all im barnesch dienen.

Item. Kinder und Kelber, so man mehigen wil, muß man vorhin eyn gut wyl jagen uff und ab in der Statt, und hands die Mezger an langen seylen, biß das fey wild wirt, darnach töden syß also hizig, sust sagen sy, es syn nüt gut.

Item. am 9 tag Octobers ritten wir mit dem Babst gan Maliane, eyn schön lusthuß, ist 7 myl von Rhom gegen meer uff Ostia zu der Babsts port.

Am 19 tag Octob. zeygt man die Fronik [Veronica]; soll das Thuch syn, d. mit unserm Herren Jesu Christo das antlit soll tröchuet syn worden. Ist in eyn Taffelen ingsaßt, und an den örteren übergült; zeygens die pfaffen alle große Fest, legend schön grün gestrichen Hendschen an. Stand uff jeder syten eyn Pfaff, und hend dem am mitten, welcher die Fronck an eyner Schnur am hals hett, die arm uff, steckend

vil brinender Tortschen da, das volk knyet nyder und schryt
Misericordia Dio!

Am Simon Jude tag zeygt man abermal die Fronect
und zum ersten zeygten sy ein seltsam lang ding glich wie
Cristal eynem Kelch glich. Sy nenneids la Spera, das ysen,
damit der Herr sol in die Syten gstochen syn worden —
lana Captina. —

Am aller helgen Tag gab der Babst dem Volk den je-
gen: Schryt das Volk viva Papa Julio tertio; nach dem sagen
last man das gschüß uff der schanz ab, aber darvor last man
das im schloß ab. Müssen die Knecht im Harnisch dienen,
Trummeten, Trummen und Pfiffen. Zun zythen werffen sy
gelt uß und wyß wechsler kerzen.

In Palesten und richen hüsern bhenken sy im winther
die Säl mit kostlichen tüchern. Der Babst koufft uff eyn-
mal 10 tücher in die Säl zehnen, umb 5000 Kr., waren
mechtig schön mit römischen Gschichten gewerchet.

Item. Zu S. Peter ist eyn steynine stud, daran unser
Herr Jesus soll gehyzelt worden seyn. Ist auch von Jerusalem
dargfűrt; Ist in eynem ysenen gatter beschlossen.

Item. Des Königs uß poland ambassador inrytt; ward
mit mechtigem pracht in die statt beleystet; rittend zum ersten
der Cardinälen staffier uff iren zubereyten Eseln, mit stäb
und hütt, alweg zwen und zwen. Darnach des Babstes
Trometer in allen gassen uffblaßende, darnach ander groß
herren und Bischoff. Am mitten der Ambassador, uff jeder
sythen eyn Bischoff, darnach sine edellüth, uff beden sythen
die guardyknecht, zulegt die Keyssigen, ward also in des
Farnesen palast beleystet.

Darnach ward ein öffentlich Consistorium gehalten, da
muß der Ambassador in sines Herren Namen die Obedienz
thun, den Babst für eyn obersten priester und Regierer der
christlichen Kirchen erkennen. Darnach führt er mit sampt
sinen Edellüten dem Babst die Fuß. Dieses alles müssen die
König, Keyser und Fürsten der Christenheit thun, wen sich

eyn Babst verendret: wo sy das nit tetten, wurden sy in Ban than und nit meer under die criflichen Kilchen gezelt werden, als Turk; aber dieser als der wytest (wie man sagt) von Rhom, was der letzt, der sin obedienz hett, ward von verre wegen des wegs excusiert. Schant der guardy
4 Kr.

Item. am S. Andrestag werden vom Babst 101 meystin vermechlet, ward jeder eyn rock geben von blawem thuch, und werden eynandren nach, alwegen ein fraw und eyn dochter mit eynandren gande, in die Kilchen zu S. Petter gefürt und in S. Petters Capellen, als der Babst da meß ghört, eyner jeden ein blauen sidden seckel geben, darin 26 Kr.; thuts durch gotts willen.

Item. vor dem Campo Santo steht ein hüpscher steyn (Piramis ante ecclesiam S. Petri), ist meer denn 15 flaster lang, ist fierecket, unden uff der Erd zwey flaster brend, soll (als man sagt) vor zythen von eynem zauberer den Römern zu eeren uffgricht syn, sunst wäre es kum möglich gsin; stat uff 4 erinen Löwen. —

Campo Santo ist eyn Kilchen; da ist eyn Kilchhoff, eyn jeder tother Mensch, der da vergraben wird, sol in 24 stunden versehen seyn, on alleyn geborne Römer.

Item. eyn Ryzen ins Babsts palast, mocht im kum an hals glangen; war uß Affrica bracht werden.

Item. der Babst gab uff eynmal 24 sesselträgern urlaub und 12 caplanen.

Item. am 9 tag Decemb. luff ich mit mym Hauptman, Meßr. Albertus und Bernardin von Bellez zu den 7 Kilchen.

Item. eyn berg gegen S. Paul, aller welt berg genant, latin *Mons testatius*. Vor zythen, als die Römer alle Welt geregiert hand, warend sy so rich an gut, das sy von feym land tributh begert, alleyn das man inen uß allen landen, wo man den tributh schuldig, inen eyn hafen vol

herd bracht; wurde uß jedem land genommen. Dieselbigen hafen und herd darin sind daselb uff eyn huffen gworffen. Ist lenger denn eyn armbrust schuz und vast so hoch.

Item. das grab, wo die zwen ersten Römer, Remus und Romulus, vergraben liggen, ist by dem Tor in der Ringmür gebuwen (daselb soll Remus, synem Bruder Romulo zu troz, über den graben gesprungen syn), wen man gan S. Paul gath. Ist groß wie eyn Turn, von unten uff bis zu oberst in eyn vierecket spyz gebuwen, mit großen fiergeschrotten Marvelsteynen; ließends also buwen darumb, das sy nit wolten, das inen weder Hund noch Tier uff ir grab ir noturfft dettend. Also ist die Sag zu Rhom, andre aber haltends —

Item. Zu S. Sebastian sind etlich Hülinen under der Kirchen, 16 myl lang: wär darin gaht, muß eyn licht haben und gleyten, sunst möcht man sich darin vergan, wie etlichen (als man sagt) geschehen ist. Sönd darin der helgen greber sin, gath vil volks darin, und küßend die wend.

Zu S. Marx im Palast stand Palmenböum, groß und schön, aber tragend dhein frucht.

Im selben platz uff Mercade in Campo de Fior im garten oder by der Engelbrugg, auch in S. Petersplatz und andren hat man die Mönkersphyl, mit Ochsen und Büffel zu thod schlachten, auch Turnieren.

Item. Zu S. Johannis Lateran ist eyn steyn in Stägen, daruff unser Herr Jesus zu Jerusalem in Tempel sol gangen syn, gat das volk künnend heruff und bättende.

Item. S. Pauls und S. Peters höupter.

Item. unseres Herren tisch, ist vierecket.

Item. am 20 tag Decemb. ward hynder eym Juden by 500 Ruthen Korns gefunden, bringt by uiss 1000 mith, welches im als ful und zu schanden worden was, und als die thüre in Rhom kommen, wolt ers ußgeben und verkouffen; ward gefangen und das Korn uff der Engelbrück in den secken gelegt, damit das jederman beschowen möcht;

darnach uff den abend in die Cyber gschütt, und dem Juden
umb ein groß gelt das leben gschenkt.

Item. am dritten tag darnach, an eynem mentag, ward
eyn groß frewd gemacht, dann der Babst hat vil korns von
Florenz bschickt und uff vil Roßen in S. Peters platz vor
den Babst fürgefűrt, hattend die puren, so die Ross fürtend,
groß Simelring an den helsen; darnach kamen ander puren,
die hatten an iren schufflen umb ein großen *) brod gebun-
den vom selbigen korn als gebachten, zogend in eym glyd
drey oder vier. Darnach ward das übrig korn naher gfürt;
schruend die Puren: viva Papa Julio tertio; darnach kam die
Justitia uff eynem schönen zugerüsten wagen uffrecht stande
mit 4 Englen; darnach 2 sendlly, darunter rittend die Bek-
ken und Müller; ward also mit vil Trumen, Trumeten und
andere seytenpiel uff das Capitolium gfürt; daselbs under
die Becken umb eyn zimlich gelt ußgeteylt; warff auch der
Babst gelt uß den Armen. Ward darnach solche Hoffart und
übermuth oft getrieben, aber es ward je lenger je türer, der-
massen das wenn eyner schon vil gelts in den henden hatt,
mocht eym selten broth werden; luffend die lüt mit schaffe-
linen und halbarten zu, wie man das broth ußgab, als wölt-
ten sy an eyn scharmüß louffen.

Item. uff dem Capitolio ist eyn alter palast, ist da der
Römeren Richthuß oder Rathhuß uff eynem büchel und dar-
neben die Kirchen ara celi genannt.

Item. hinder dem Capitolio sind 4 arci triumphales, da-
selbs ist vor zythen der markt gsin und am mitten in der
Statt. Antiquitates und brochene būw sind noch zu Rhom
vn zal und die wunderbarlich.

Item. hinder dem Capitolio, da jeß vil gärten sind,
 soll das loch gsyn sin, daruß eyn gyfftiger gstanck vor zythen
gangen was, da Marcus Curtius, eyn Römer, vons ge-

*) Ein groß ist ein halber Julius, der gilt by uns ein Kostenker
Daten.

meynen nuß wegen darin mit Ross und Harnisch gesprungen, darnach das Loch wider zugfallen. Ist im ze Gedechnuß etwas uffgericht, aber als von alte zerbrochen und umgefassen.

Item. Colliseum ist großmechtig rund gebuwen, in welchem platz vor zythen allerley kempfen gethan sind: sond eyn unzalbar volk uff die sinzen und hüßlin kommen zuzeigen. Doch sind ander, die sagen, es sey eyn tempel gsin zu oberst mit eynem eerinen tach gedeckt und heyge eyn Römer mit wagen und andern instrumenten daruff sonder gemacht, daß man's mechtig wylt hat mögen hören; auch im gsagten Tach ihend Rören gsin, da man dadurch wässer gschütt für klägen; wollt sich derselbig gott vergliht haben.

Item. am 26. Decemb. S. Steffanstag warden die Knecht mit iren nüwen kleydern vor dem Babst im Belvedier gemustert. Schankt iuen 15 Kr. zvertrinken.

Item. im 1551 am 3 tag jenners fur der Babst zu den 4 Kilchen, S. Peter, S. Paul, S. Johans und S. Maria major, von Tütschen genempt unsere frow zum Schnee, der 7 Kildchen eyne.

Item. am ersten Jarstag Meß papal und den abend davor vesper papal.

Item. am selben dryfünigen tag Meß papal; warden aber 50 Döchteren vom Babst verelichtet in wißen kleydern, gab jeder 50 Kr. in wißen secklen.

Item. am selbigen Tag, nachdem die meß uß war, schloß er die guldin porten, ließ sich tragen in die alt Kilch; da gſach er S. Andres houpt, ist silberin, darnach die fronek, darnach ließ er sich zu der guldin porten tragen. Da er dadurch was, sangen die pfaffen etwas; denn nam er den ersten ziegel und legt in in die porten; darnach ward sy schnell vermurt. Dadenne trug man in überuff, da gab er den sägen, warff auch gelt uß, das die lüt eynandern trauten, dermaßen; das etlich den andern uff den hauptern

umbher schnaggetend. Darnach schoß man das Geschütz im schloß und uff der schanz ab; war ein unzalbar volk da.

Im selbigen monat kam der ambassador uß Portugal, hat eyn großen zuritt; schankt der guardy 10 Kr.

Am S. Anthony, tag fürt jederman sine roß und esel zu S. Anthony, auch des Babstes roß alle; treyt jeder ein kerzen zu oppfern.

Item. an S. Sebastianstag ward zu S. Mary eyn fest gehalten. Schlug man 3 ochsen z'tod, kam vom ersten eyn Spangier umb.

Am Tag darnach, am Mitwuchen, schlug man aber 4 ochsen z'tod. Darnach kam eyn maßgern, der zerrant 6 glen an eym steyn. Darnach ringten etlich mit eynandern nacket. Darnach war eyn ander Maßgern, der wolt auch rennen wie der Erst, da verrankt er im ersten louff die hand, und fiel in das glen in den herd: ward vil fürw ußgworfen und eyer mit wolschmeckendem wasser.

Am Donstag darnach spylt man dem Babst eyn hüpsch Comedien im Belvedier uß dem Terentio.

Item. am ersten tag Feb. fieng man an die 9 pallie louffen. Das müssen die Juden allemal in der fasten geben, von wegen das sy sich vom Babst abkoufft hend. Dann vor zythen hand sy alle jar uff die zyt ein Juden müssen den Christen geben, den hat man tödt und gmarteret vor aller welt. Hand darumb die Juden den ersten louff nackendig umb eyn roth wullin Tuch. Den andern tag luffend die Knaben umb eyn grün damastin tuch, auch nackend. Am 3ten die 20jährigen nackend umb eyn blaw damastin tuch. Am 4ten die alten man nackend umb eyn roth wullin tuch. Zum

*) Paul II. 1468 gab den Römern zuerst die Corso-Rennschauspiele zum Besten und ließ auch die Juden öffentlich rennen. Clemens X. befreite sie davon im Jahr 1668 und legte ihnen nun die Pflicht auf, statt des Rennens jährlich 300 Scudi zu bezahlen. S. Gregorius, Figuren ic. S. 86 ff.

fünsten mal luffend die fleynen wässereselin, sitzt eyn junger knab daruff, umb eyn schwarz samethyn duch. Zum 6ten mal lauffend die Barbaren [Berberen-Pferde] und fleyn buben druff ou sattel umb eyn guldin stück mit kostlichem belz gefüttert. Zum 7ten louffend die türkischen Noß, auch fleyn Buben druff glymt, umb eyn roth samethin Stuck. Zum 8ten mal louffend die mären, auch fleyn buben druff glymbt, umb eyn brun samethin Stuck, hatt jeder knab sines herren wapen uff dem rucken gestikt am röfky. Zum 9ten mal louffend die büffel, etlich sind grün gefärbt, die andern nüt, sitzt eyner daruff. Cardinal oder ander Herren, hat jeder 7 oder 8 verbuhet Knecht, die hernach rittend und stupffend die büffel mit langen gmalten stecken, und wan der vordrist büffel zum thuch kunnit, so zünt man vil Rhor an mit büchsenbulver gmacht und schüft man, damit das man sy erschrecke, das man zur wyl weder büffel noch nyemand gsicht. Dick kumpt der hinderst zum ersten zum Tuch: ist eyn roth wullis Tuch; gwans dozmal des Babsts Bruders Sun, Joan Balista de Mont.

Item. Thvily ist eyn alt stettlin, liegt uff eynem berg; ist da eyner wyßen Sybilla Cappell; liegt uff eynem Welsen gegen dem wasserfall; der Sibilla, welche einem Römer Augusto Cesare 2º unser frow und das kind an irem arm (als er iren uff den fuß trath) gezeiygt hatt; ist rund und halb verschlyffen. Rittend dahin am 9 tag Merzen.

Item. ist uß der Statt im feld eyn mechtiger alter palast, soll des Julius Cesars Lust gsin syn, gar wunderbarlich und groß gebuwen; gatt jeß als ze grund. Sind da vil ölböum. — Zwischen Rhom und Thvily ist eyn hüpscher schwobelbach, wirt aber nit brucht.

Item. by S. Paul ußen ist eyn brunnen sur wie Am- pferen, sunst luter und gut ze trinken.

Am 26 tag Merzen am hohen Donstag dath der Babst das Volk in han im ort, da er den sägen gibt. Darnach wusch er den armen lüthen d'fuß (waren 13, in eynem sal

mit schönen tüchern bhenkt) mit wolschmeckendem wasser; gibt jedem eyn wyß fleyd und eyn Ducaten; sönd die 12 Jünger unsers Herrn düten.

Am Ostertag gab der Babst umb etlich 100 Kr. broth uß, durch gottes willen, in der thüre.

Im Merzen kam der Herr von Termes Ambassader uß Frankreich mit sampt finer frowen und 6 Damoisellen mit grossem gryth. Rith zum Babst am 7. Aprilis mit größerm pompe darvor he gschehen ist. Schaukt der guardy 7 Kronen.

Item. am 5 tag Aprilis Quasimodo hatt der Babst meß zu Minerve. Rith uß dem schloß sine 9 Beltner zum ersten, mit rothem sameth deft, darnach 2 samethin Letiken, 4 sammet Cardinalshüt an stecken, Trumeten. Hat er vuch ein samethin Cardinalshut uff. Warden aber etlich meytlin versorgt. Mußten die Knecht und Reynolds all im harnisch dienen, ließ man das geschütz im schloß ab und im wyderkon abermaln. Warden etlich Lutherisch vom Babst wider vom mort Gottes b'fert, darnach verbrant man ir bücher mit pulver vor der Kilchen.

Item. am 6 tag Aprilis theylt man der Knechten bruderschafft uß; ward eym wachtmeyster 1 Kron, eym gemeynen Knecht 8 Julier, eynem amptsman 2 Kron., Hercules und Hans von gwerts jedem 16 Julier. Der Babst sol all tag in die apostolisch Kammer 18,000 Kron. ingends han. Zu der genannten Kamer sind 8 verordnet, deren jeder eyn besunder schlüssel darzu hat, das feynner an den andern drin kon mag.

Item. des Babsts Guardy hatt 911 Kron. eyn monet, darvon nam unser Oberst Scanio de la Corna 53 Kron., blybend noch 858 Kron. Sönd 200 man syn, die hand ir eygen feindli und regiment, wie im veld.

Item. Julius Cesar panerher dozman zu Rhom hatt eyn manod 500 Kron. z'verzeren.

Im 1551 jare 28 Aprilis rith ich mit mym Houptman wider von Rhom in die Cydgenossenschaft. Im selben zyth hatt der krieg angfangen von wegen des Herzogs Octavians.

von Parma zwyschen dem Babst und dem Künig uß Frankreich. Ist derjelb Herzog des Keyzers Dochterman. Bleyber uß von Rhom 6 monett, kamend in 16 tagen, denocht umbgritten umb zwe tagreyß, durch gennow gan Luzern.

Wingwillar eyn alt schloß und eyn dorf liegt an eynem See [di Bracciano].

Va Lumiera. da macht man eyn tag in andern für 550 Kron. Aleth [alaun]. In dem eynen huß macht man teglich 5 standen voll. Sud mans zum ersten und rürt mans in eynem großen kessel, darnach richt mans in groß standen, da seht es sich an die ort wie Isch, das böß loufft unden uß; schlagt mans, wens wol trochen ist, mit großen ißenen hemern ab den standen.

Va Dofa eyn hüpsch schloß uff dem berg; lagend daselb über nacht; ist neben der Lumiera; hatt uns der herr im schloß zmorgen zegast.

Kamend gan Sena am I tag meyten; da hait man dry monet darvor das schloß ansahen buwen; waren da by 1500 werflüth. Am selben Abend stallt man die erst wacht im selben schloß uff.

Pisa eyn alte Statt des Herzogen von Florenz, hand vor zythen ein graffschafft zu Jerusalem gwunnen und inghan. Ist darin eyn hüpsch stark schloß.

Lucca, blybend da übernacht; darf man keyn gweer da tragen.

Petra Santa; da grabt man silber; sind da 50 thütscher, die es graben und verhütten.

Glyriß [Verici] eyn port des meers und stark. Da dennen suren wir uff dem meer ein ganzen tag bis gennow in dstatt; sind 60 welscher myl.

Porte venea, 5 myl von Port Gliris; ist da eyn berg im meer, nempt man den monte Benere.

Gennow, da gsahend wir des Keyzers galée; soll die größt syn, die uff dem meer ist; ist ein Stück darin 20

schu lang; mögend 500 man drin. Am Abend als wir wider hinwegwolten, da kamen die 9 Galleen wider gan Gennow, welche wir den andern tag in eym port gsen hatten; mochtend sy von wegen des wynds nit faren; sölwend dem Prinzen zu hilff kon syn wyder eyn Türk, welcher im entrunnen.

Ville Nove de Novarre, eyn S. Johanserhuß; ist da eyn Ritter von Wallis.

Diewyl wir zu Lužern, furen wir uff dem Wasser gan Straßburg spazieren; koufftend da zwey pergische Roß, welche wir gan Rhom gefürt.

Alperspach, zwo tagreih von Straßburg ist eyn Kloster; ist der apt von S. Gallen; hat 6 münchen.

Rothwyl, eydgnosser.

Salzburg, ein hüpsch stark schloß, lutt uff dem berg, uff die link hand ist des graffen Post von Born oder Böllern.

Rüthlingen im wittenberger land; ist evangelisch.

Ebingen, auch evangelisch; ligend da 100 Spangier.

Item. Zu Dugspurg gsachen wir den Herzog von Sachsen in eynem garten; war verhütet mit Spangiern.

Bor Dugspurg rittend wir eynes tags gan Riedlingen uff der Post; sind 15 tüschen myl, 4 posthen. Da namen wir unsere Roß. Rett da myn Hauptman mit dem Keyser.

Alts huseu, eyn tüschen huß, mechtig hüpsch. Lagend da übernacht.

Lyndow im Bodensee, wachst, als sy sagen, alle jar by 100 fuder wynd in der Ringmuren; da dennen furen wir über den see gan Rousach, sind 2 myl.

S. Gallen, blyben 4 tag bym apt; ritt myn Junker gan Appenzell.

Toggenburg, eyn alt schloß, zerbrochen, uff eynem berg, zwyschen S. Gallen und Liechtensteg.

Schennis, eyn frowenkloster; lagend da übernacht.

Eyn siddle ist eyne Cappelin; eyn liebe frow, die hat
eyn guldine Kronen uff dem haupt; solls vor zythen eyn
Küng uß Frankreich dargeben han.

Hohen Muren, eyn leze.

Moren garten, eyn thal under Sattel am egerze see;
da sünd die eydgnosßen ix erst schlacht than han.

Sattel ist da eyn Kilchen, soll von eynem guldinen
Sattel buwen syn; welcher am selben ort funden worden;
was der Herrschaft gsin, welche dazemal vertriben ward.

Loubeyer See, sind da die zwe alt burg, die eyn
im wasser, die ander am land, davons lied ist gmacht: „zwis-
schen zweyen burgen, da lit ein dieffer see.“

Ober-Arth, eyn andere leze — Nieder-Arth die
dritt leze.

Als wir wider gan Luzern kamen, da erloubt mier myn
Herr eynmal heym gan Bern; da blyb ich 4 tag, zog am
9 tag Augsten wider gan Luzern.

Mittend wider von Luzern gan Rhom am 15 Septemb.
1551 und kameud gan Rhom 12 Octob., duth eyn manod,
so wir uff der straß blyben. Mittend durch Trient, da saß
er uff post.

Kamend gan Trient am 25 Sept. Da gsachen wir
das Kindlein von Trient. Im Concilio war der Cardinal
von Trient und der Cardinal Crescentius, Legat von Bo-
logna, in des Babstes namen ins Concilium gschickt. Wa-
rend noch nit fast vil geystlicher da; Frankosen leyner und
Evangelisch nyemand. Hielt man das Concilium im palast;
waren da die zween Churfürsten; waren da etliche spangisch
größlich, von tütschen wenig, von Frankosen nyemand von's
krieges wegen zu Parma.

Item des Cardinals von Trient palast, ist der schönst
palast, den ich gsen heyge, für eyn kleynen palast. Die Statt
ist hüpsch und lustig, aber nit heftig groß; brucht man da
beyd sprachen, tütsch und italiänisch.

Mantua, eyn hübsche edle Statt, auch rich und stark,
gat eyn mechtig wässer umb die ganz Statt.

Ferrare, ehn mechtige, starke Stadt; was da der
Peter Stroß [Strozzi] von Rhom, welcher zu Parma den
krieg fürt ins Königs namen wider den Babst und Keyser,
hatt by im 300 pferd; welcher zulegt ins Königs uß Frank-
reich dienst zu Diedenhoffen im 1558 jar, als sy die statt
gewonnen, erschossen worden ist. Hab im gesehen syn wyb
und chind zu Rhom vom Babst Julie III, darumb das er
wider in zu Mirandola und Parma krieget, uff die gassen
schlachen und uß syn huz und hof verstoßen.

Bologna, da lagen wir dry tag still by dem guardy
houptman, und ließ die Kloß ruwen und bschlan. Da was-
man des Babstes warten, welcher doch nit darkam.

Florenz eyn mechtige schöne statt; gsahen da die
wölff, bären, tigren (sind schwärz, hand wyß flecken) und
löwen. By des Herzogen Stallung im hoff, da waren
zwei Kamelthier. Hatt vil schöner pferden. Er erhalt auch
vil Riederlender, die nüt anders denn Tapiżerien machen.

Kamend wider gan Rhom am 12 October 1551. Da
waren die französischen Cardinal und des Königs Bott-
schafft al weg gritten von des kriegs wegen. Darnach gab
mier myn herr den dienst am 29 Octob. Empfieng die erst
Zalung am 2 tag Novemb. 1551.

Am 20 Novemb. werden 14 Cardinal gmacht, welche
hienach gschrieben stand.

| | |
|-------------------------------------|------------------------------|
| Rmo. Monsig. Patriarcha Alexandrino | Parente |
| — — Vesçovo de Perusa | Nepote |
| — — Arcivescovo Sipentino | Tesoriero generale |
| — — " de Barri | Auditor de Rota |
| — — " de Messina | |
| — — " de Matera | Gubernator di Roma |
| — — Vescovo de Bologna | Clerico de Camera apostolica |
| — — " de Fano | |

| | |
|--------------------------------|---------------------------------|
| Rmo. Monsig. Vescovo de Lucera | Mignanello |
| — de Tropia | Poggio Nuntio in Spagna |
| — — — de Imoea | Secretario domestico |
| — — — Comendator de Cypri | Msigr. Alovizio Cornaro |
| — — — Vesc. de Albenga | auditor della Camera apostolica |
| — — — N. reservato in pestore | |

Item. im letzten monat des J. 1551 kam des Königs uz Behem Bottschafft. Der ist des Keyzers bruders sun, Ferdinandus Römischen Königs, welcher König von Behem sollt des Keyzers suns vetteren dochter zur Ehe genommen han. Darumb kam dieselb Bottschafft zum Babst, das sy erloupnuß und gwalt erlangt umb sölchs, welchs ich mehn inen sey es nachgelassen. Die Bottschafft fur schnell wider darvon.

Im 1552 jar und 6 tag Febr. kam der Cardinal von Tornon ins Königs namen den fryden zemachen zwischen dem Babst und dem König, als er in auch machet. Den am 15 tag desselbigen monets ward der fryden erlütret in der heilgen wuchen.

Item. Am 16 tag des gesagten monats kam die mär von Mirandola, wie des Babsts Bruders Sun, Johan Batista de Mont, Oberster im Feld, umbkommen was in eynem schar muß vor der statt. Am 14 tag des gesagten monets kam die bottschafft ins läger, zwen tag darnach er umbkon war, das war der 18 des monets Febr., das man vor Mirandola abzien solt; aber es war des Babsts bruders Sun gespat. Meint jederman der fryd wird vom Babst von's selben wegen nit ghalten.

Im Meyen schenkt die guardy dem Babst den Meyen, wird eym halb sold.

Am 18 tag Meyen rith der Cardinal von Tornon wider hinweg zum König in Frankreich.

Im selben Monet kam der Cardinal Farnex wider, welcher eyn anfenger des kriegs gsin was.

Item. am S. Peter und S. Pauls tag gab man abermal das Mößlin von Napples mit 7000 Kron. dem Babst.

Im Monet Juli kam der Cardinal von Ougsburg, welcher vertryben was uß dem tuschland.

Im 1552 jar, monet Julio, fiel Sena, die Stadt, vom Ceyser ab und ward französisch; erschlugen die burger vil Spangier, doch samleten sich noch 700 mit iren gwer und rüstung und stunden in einer gassen in der ordnung 2 tag und 2 nacht. Doch zulest zwangen sy die burger und der hunger in das schloß. Da wolten sy sich nit usgen, man ließ sy dann mit gut und hab und gwerter hand in das schloß Orvitelle am Meer zu iren gsellen zien. Das ließen die burger nach, wiewol das schloß auch iren ist, nur das sy eynnal uß der Statt kämen; sy meynten, sy wöltens wol uß dem schloß zulest euch bringen. — Mochtends doch nicht daruß bringen, dann es mechtig stark was.

Item. ward frank im Monet Julio und gieng darnach am S. Laurenztag in Spital zu Consolation; darin bleyb 18 tag — hinder S. Marx, le chiama nostra donna di Consolazione.

Ryth unser houptman zum andern mal von Rhom heym am 7 tag Decemb. 1552; (am 6 tag bat ich urlaub gheuschen nach lut der Ordonnaß uff dry monet) und fürt den schryber Jacob Hézel mit im gan Sena, in zum Houptman da ze machen, welches etwas verhindert.

Im selbigen monet nam der Babst und die Römer vil kriegsvolk an von wegen der Spangieren, die durchzugend; ließ man die Stattmuren besseren und allenthalben thor auhenken und die gräben; so verfallen, wider ußgraben.

Am 10 tag Januarii 1553 mustert man 43 sedly, die man angnon hat, die statt zu verhüten, und ward zum obersten herren gemacht des Babstes Bruders sun, Sign. Balduino, heißt Sign. Fabiano, 7 jährig. Macht man im

eyn silbernen harnisch; was sin lütener Camillo Orsino, eyn syner alter und geschickter Kriegsman, so vormals in Parma glegen und dasselb erhalten. Den tag darnach musteret man eyn Capreol von Rhom; deren sind 13 feindli; hatt eyn wylches feindli und darin am mitten geschryben entweris in guldenen Buchstaben: S. P. Q. R., hat under im alleyn 1500 man.

Am 16 tag des gesagten Monats kam des Vice-Reys Sun uß Nappels, welcher syn läger 20 myl von der Statt glassen hat; hatt etwan 300 mit ihm in die statt bracht, kam zu dem Babst mit seinen fürnemen herren, welche alle wol grüst und scharpf bekleyd waren; er hat aber keyn harnisch an, und küstend dem Babst d'fūß. Darnach giengend die herren uß dem palast, dan er alleyn; der bleyb bym Babst übernacht. Mornedes frū bließ man uff a cavallo, a cavallo; rittend sy wider ins läger, waren by 19000 man Spangier und langkuecht.

Am Tag darnach an S. Anthenio mustert man all 13 Capreol, von jedem huß eyn man; war mechtig vil volks, aber übel grüst, 1500 man underm feindli, etlich meer.

Da die Spangier gen Rossillion kamen, zogend inen die von Sena entgegen. Da zogen sy dadennen zum Sig. Ascanio della Corna gan Castella della preda. Da hatt er gewartet. Da fiengend sy an teglich in der Senesen land rouben und verbrennen, aber sie fanden wenig guts, denn das best was als in die stadt gefürt; also namen sy etlich öde schlösser in. Im selbigen starb der Vice-Rey uß Nappels zu Florenz, welcher uff dem meer dargfaren was, und ward sin sun auch frank, den fürt man gan Luca. Darnach zog ich wyder von Rhom. Am letzten tag desselben monats schoß man frewd, drumb das der Herzog von Urbis Überster war worden über die Kirchen.

Acht tag vor der Fastnacht luff man umb die 9 pallie, so die Juden alle jar gen müssen.

Zog von Rhom zum andremal im 1553 jar und 5 tag

Merzen, bleyb eyn monet uff der straß und kam gan Bern am 31 tag Merzen, fritag vor Osteru.

S polita ist des Babsts, wylt von Loreta 49 welsch myl, eyn zymliche hüpsche Statt.

Fango am meer, ist des Herzogen von Orbin; eyn fleyne statt, aber hüpsch und stark.

P esero, auch des Herzogen von Orbin; eyne große, schöne und starke statt, auch rich mit kouffmanschafft; ligt am meer; was da der Herzog, der rust sich uff die fart gan Rhom.

M odenoz, R ubiera, Rezo [Reggio] des Herzogen von Ferrar, dry mechtig, hüpsch und stark stett und wol besiegt mit kriegsvolk.

P axma, eyn mechtige, schöne und starke stat, ist jey französisch, vormalen hatts dem Babst ghört; ist vil kriegslüten darin, Franzosen u. Talzöner; des Herzogen fruw ist des Keyzers dochter.

B orgo Sandoniu, eyn veste Statt; ligend da vil lancknecht im zusätz; ist des Keyzers.

P iasenya, ein mechtige starke statt, hat schön und stark ringmuren; han's cum hüpscher gsehen; mochtend nit drin komen, sy fürchtend verrethery, das sy fremd nit in dörffen lassen; liggend da Spangier und lancknecht, ist das selbsts der Herzog, des Babsts pauly Sun, von den burghern in sym palast erwürgt worden, übergabend darnach die Statt dem Keyzer; hatt vor dem Babst ghört.

Meyland, lagend da übernacht.

Kam also wider heym gan Bern am letzten tag Merzen, fritag vor Osteru; bracht heym 22 Kr. und wol bekleyd, und den Tolchen. Darnach half mier myn Bruder Hans in myner gn. Herren Gangly zum Stattschryber und fieng an am 2 tag Meyen 53. jar. In der Uffart rith der Cardinal von Bellay durch myner gn. Herren piet zu Wielisbach uff Rhom zu mit 120 pferden. Im selbigen warden die VII Studenten

zu Lyon von's Evangeliumbs wegen verbrennt, welche (iren 4 old 5) in miner gn Herren costen eyn gut wyl zu Lo-
sannen gstudiert und uffenthälten waren worden; kam eyner
old zwen darvon.

Im Manod Julio zugend abermalen 12000 Cydgnosser
dem Künig zu ins Piccardy, nachdem er die Stadt Thero-
vanna [Thérouanne] verloren hatt.

Am 9 tag des Manods Iulii, S. Cirillentag, ist die
Schlacht beschehen zwischem Herzog Moriz und Marggraf
Albrecht von Brandenburg; ward gßagter Marggraf Siglos,
verlor sin gschuß, zwen Herzogen von Brunswig; sun umb-
kommen, der alt, ir vater, ward heftig wund; und uff beden
siten 8000 pferd erschlagen, ein unzählbar volk von knechten
z'fuß. Marggraf Albrecht hat ghept 4500 pferd, 49 fendlly
knecht. Herzog Moriz hatte ghept 7000 pferd und 40 fendlin
knecht.

Herzog Moriz ward durch eyn arm gschossen, doch sig-
hafft; kamen die zytung myn Herren am 20. diß gsagten
Manods. Am 2 tag nach der Schlacht starb gßagter Herzog.

Uff denselbigen tag kam auch myn gn. Herren die zytung,
wie die Cydgnosser im Pemond die Statt Courteville er-
obert hattend.

Item. Am 30 tag diß Manods Iulii sahnen m. gn.
Herren ir vögt; ward myn Bruder Hans zum Vogt gan
Ternier erwelt.

Myne erster Houptman Junker Jost von Meggen von
Luzern, jo eyn ritter und des Babsts gwardi houptman zu
Rhom gewesen, starb zu Luzern als man sagt, in dryen
tagen, als er syn dienst zu Rhom uffgeben und eben syns
gsin noch eynmal inhar ze rythen und vom Babst syn ur-
loub ze nemmen im 1559 jar.
